

DER MÄRCHENBOTE

Kostenloser Newsletter von www.hoersketch.de ♦ Interessantes aus der Welt der Märchen ♦ Jan./Feb. 2009 ♦ Ausgabe 3

Zauberhelden und Gewinnspiel



2009 ist bei HoerSketch einiges los: Jahresmotto sind die „Zauberhelden“, also die Helden, die wie Magier und gute Fee der Zauberei mächtig sind. Aus diesem Anlass gibt es zwei Besonderheiten. Zum einen hat HoerSketch ein Paket geschnürt, das die CDs „Märchenzauber“ und „Märchenhelden unterwegs“ zum Aktionspreis enthält.

Zum anderen soll bereits Mitte des Jahres die neue CD „Rumpelstilzchen schlägt zurück“ erscheinen. Nun ist zwar die Figur „Rumpelstilzchen“ nicht unbedingt ein Held, aber neben den sechs bereits ausgewählten Märchen für die CD soll noch ein siebtes produziert werden. Ein Zauberhelden-Märchen nach Hörerwünschen.

Wer also einen Wunsch bezüglich Inhalt oder Figurenkonstellation äußern möchte, kann dies bis zum 28.02.2009 per Email tun. Neben dem Wunsch sollten auch Name und Adresse angegeben werden, denn unter allen Einsendern wird ein Überraschungspaket verlost. Emails an: maerchen@wunschhoerspiel.de

Wilhelm Hauffs Märchenalmanache

Wilhelm Hauff wurde am 29. November 1802 in Stuttgart geboren. Er starb bereits kurz vor seinem 25. Geburtstag an einer Lungenentzündung. Er schrieb einige Erzählungen und Satiren und einen Roman. Berühmt wurde er durch seine Märchen, zu denen „Kalif Storch“, „Der kleine Muck“, „Zwerg Nase“, „Das Wirtshaus im Spessart“ und andere gehören. Hauff veröffentlichte seine Märchen im Rahmen dreier Märchenalmanache, in denen die einzelnen Märchen in eine Rahmengeschichte eingebunden sind:

- „Märchen-Almanach auf das Jahr 1826 für Söhne und Töchter gebildeter Stände“, Rahmengeschichte: „Die Karawane“ (veröffentlicht 1825)
- „Märchen-Almanach auf das Jahr 1827 für Söhne und Töchter gebildeter Stände“, Rahmengeschichte: „Der Scheich von Alessandria und seine Sklaven“ (1826)
- „Märchen-Almanach auf das Jahr 1828 für Söhne und Töchter gebildeter Stände“, Rahmengeschichte: „Das Wirtshaus im Spessart“ (1827)

Der erste Almanach ist sehr orientalisches geprägt und enthält u.a. „Die Geschichte von Kalif Storch“. Der zweite Almanach steht eher in europäischer Märchentradition. Das bekannteste Hauff-Märchen in diesem Band ist „Zwerg Nase“. Allerdings fehlte Hauff gegen Ende der Arbeit an der zweiten Sammlung die Lust am Schreiben, und so bat er Wilhelm Grimm um zwei Märchen. Wilhelm Grimm schickte ihm „Das Fest der Unterirdischen“ und „Schneeweißchen und Rosenrot“. Der dritte Märchenalmanach enthält schließlich Geschichten, die eher als Sagen denn als Märchen eingestuft werden.

Der Froschkönig

Das Märchen „Der Froschkönig“ gehört zu den ultimativen Märchenklassikern. Es war für die Brüder Grimm eines der ältesten Märchen, und es wurde in ihrer ersten Märchensammlung von 1812 an erster Stelle gedruckt. Es ist das einzige Märchen der Grimmschen Sammlung, das einen Doppeltitel trägt: „Der Froschkönig *oder* Der eiserne Heinrich“. Zudem wird es durch die (allerdings erst später geänderte) besondere Eingangsformel „In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat“ eröffnet.

Der Geschichte ist schnell erzählt: Der Prinzessin fällt eine goldene Kugel in den Brunnen. Ein Frosch holt sie wieder heraus. Die Prinzessin hält sich nicht an die Zugeständnisse, die sie ihm gemacht hat, und als ihr Vater, der König, sie dazu zwingt, und der Frosch auch noch in ihrem Bett schlafen möchte, wirft sie ihn aus lauter Ekel und Verzweiflung gegen die Wand. Dadurch verwandelt er sich in einen Prinzen. Am nächsten Morgen kommt Heinrich, des Prinzen Kutscher, und holt das mittlerweile verliebte Paar ab. Unterwegs springen Heinrich nacheinander „drei eiserne Bande“ vom Herzen, die er, aus Trauer um des Prinzen Verwandlung in einen Frosch, getragen hatte, damit das Herz ihm nicht zerspringen konnte. Der Prinz, der das zunächst nicht einordnen konnte, dachte, die Kutsche sei beschädigt. Daher der berühmte Satz: „Heinrich, der Wagen bricht“. Nachdem die Bande weg sind, gibt es für Prinz, Prinzessin und den treuen Heinrich ein glückliches Ende.

Das Märchen ist weltweit bekannt und wird oft in verschiedenen kulturellen Zusammenhängen aufgegriffen. Allerdings wird der Frosch dann oft durch einen Kuss der Prinzessin in seine Prinzen-gestalt zurückverwandelt. Im Originalmärchen wirft sie ihn an die Wand, und so muss es auch sein, damit er sich ver-Wand-eln kann.



Eine humorvolle Aufarbeitung von Wahrheit und Klischee gibt es im Märchen „Die mit dem Frosch knutscht“, das auf der CD „Der Märchenprinz“ enthalten ist. Die CD kann auf www.hoersketch.de und unter der ISBN 978-3981125511 auch in Ihrer Buchhandlung erworben werden.

Vorschau

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe des Märchenboten:
♦ Alles über das bekannte „Sesam öffne Dich“
♦ Zauberei im Märchen
Der nächste Märchenbote ist für März 2009 geplant.